

GÜTERSLOHER
VERLAGSHAUS



GottesdienstPraxis

Serie B

Arbeitshilfen für die Gestaltung
der Gottesdienste im Kirchenjahr

Herausgegeben von Christian Schwarz

Gütersloher Verlagshaus

Abendmahl

Herausgegeben von Christian Schwarz

Gütersloher Verlagshaus

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://portal.dnb.de> abrufbar.



Zur Internet-Datenbank der
GottesdienstPraxis Serie B



Verlagsgruppe Random House FSC® Noo1967
Das für dieses Buch verwendete
FSC®-zertifizierte Papier *Munken Premium*
liefert Arctic Paper Munkedals AB, Schweden.

1. Auflage

Copyright © 2016 by Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh, in der Verlagsgruppe Random House GmbH, München

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Gütersloher Verlagshaus, Verlagsgruppe Random House GmbH, weist ausdrücklich darauf hin, dass im Text enthaltene externe Links vom Verlag nur bis zum Zeitpunkt der Buchveröffentlichung eingesehen werden konnten. Auf spätere Veränderungen hat der Verlag keinerlei Einfluss. Eine Haftung des Verlages für externe Links ist stets ausgeschlossen.

Für freundlich erteilte Abdruckgenehmigungen danken wir allen Autorinnen, Autoren und Verlagen. Trotz intensiver Bemühungen war es leider nicht bei allen Texten möglich, den/die Rechtsinhaber/in ausfindig zu machen. Für Hinweise sind wir dankbar. Rechtsansprüche bleiben gewahrt.

Umschlagentwurf: Finken & Bumiller, Stuttgart, unter Verwendung eines Fotos von © epd-bild/Jens Schulze

Satz: Buch-Werkstatt GmbH, Bad Aibling

Druck und Bindung: Těšínska tiskárna a.s., Český Těšín

Printed in Czech Republic

ISBN 978-3-579-06076-7

www.gtvh.de

Inhalt

Predigten u. Bausteine zur Verkündigung

Unser tägliches Brot gib uns heute Predigt über Ex 16,2 f. 11–18 Heinz Behrends	10
Das Heil für jeden Predigt über Mk 14,17–26 Martin Vogt	14
Wir leben vom Teilen Predigt über Lk 9,10–17 Heinz Behrends	18
Was ist das Abendmahl? Predigt über Lukas 22,7–20 Heinz Behrends	22
Nehmen, danken, geben Predigt über Joh 6,1–15 Heinz Behrends	28
Ganz oder gar nicht! Predigt über 1 Kor 10,14–17 Martin Vogt	32
Gemeinschaft in Christus Predigt an Gründonnerstag über 1 Kor 10,16 f. Kurt Rainer Klein	36
Der Tisch. Innenstarkes Möbelstück Predigt zum Passionsabendmahl der Konfirmationsfamilien über Mk 14,12–26 Arno Schmitt	40
Der klare Bach Ansprache zum Abendmahl Jörg Hirsch	44

Mehr, als zu sehen ist Kurzansprache zum Abendmahl Heinz Behrends	47
---	----

Gottesdienste zum Kirchenjahr

Du kannst das Brot schon schmecken Feierabendmahl im vorgerückten Advent Arno Schmitt	49
---	----

Dienen Andacht zum Tischabendmahl am Gründonnerstag über Lk 22,24–27 Heinz Behrends	58
--	----

Letztes Ma(h)l Eucharistische Gründonnerstagsvesper Arno Schmitt	60
--	----

Kreuzweg Karfreitagsgottesdienst in drei Stationen mit Abendmahl Nadja Papis-Wüest	69
--	----

Dein heiliger Engel Eucharistische Michaelisvesper der Konfirmationsfamilien Arno Schmitt	74
---	----

Diese Nacht wird man deine Seele von dir fordern Abendmahlsgottesdienst zum Erntedankfest Emilia Handke	85
---	----

Abendmahlsgottesdienste mit Zielgruppen

Abendmahl mit Kindern Ein Liturgievorschlag Nadja Papis-Wüest	97
---	----

Das letzte Abendmahl Generationenübergreifender Abendmahlsgottesdienst zum Palmsonntag Nadja Papis-Wüest	100
---	-----

Nehmt und esst! Kreuzweg im Klassenzimmer mit Holzschnitten von Robert Hammerstiel Arno Schmitt	108
Liebe und Vertrauen feiern Abendmahl mit Konfirmanden und Konfirmandinnen Nadja Papis-Wüest	119
Leonardos Code Predigt für Konfirmandinnen und Konfirmanden zu Mt 26,17– 30 Rainer Heimbürger	122
Wir haben aber einen solchen Schatz in irdenen Gefäßen Predigt über 2 Kor 4,7 im Abendmahlgottesdienst am Vorabend der Konfirmation Wolfram Braselmann	126
Fast euch ein Herz Zwei Abendmahlsgottesdienste für Konfirmandenfamilien Mechthild Friz	128
Was bedeutet eigentlich die Konfirmation? Abendmahlsfeier am Vorabend des Festes Monika Lehmann-Etzel Müller	133
Du lädst mich ein zu deinem Fest Abendmahlsfeier in leichter Sprache Monika Lehmann-Etzel Müller	140
Tisch(e) tauschen Tischabendmahl unterwegs Arno Schmitt	148
Umarmung lösen Hausabendmahl bei Trennung Arno Schmitt	154
Wenn denn das Weizenkorn Hausabendmahl am Totenbett Arno Schmitt	158

Liturgische Bausteine

Kurze Abendmahlsliturgie Heinz Behrends	163
Er – das Brot, der Wein Meditation zum Abendmahl Kurt Rainer Klein	165
Gebet vor dem Abendmahl Christian Schwarz	166
Abendmahlsgebete für Gründonnerstag und Karfreitag Martin Vogt	167
Einsetzungsworte revidiert Christian Schwarz	169
Deine Größe ist, dass du dich klein machst Ein neues Lied zum Abendmahl Jürgen Grote	171
Die Autorinnen und Autoren.....	173

Predigten u. Bausteine zur Verkündigung

Unser tägliches Brot gib uns heute Predigt über Ex 16,2 f. 11-18

Heinz Behrends

In seiner kurzen genialen Erzählung »Der Aufbruch« schreibt Franz Kafka von dem Gutsherrn, der seinen Knecht bittet, sein Pferd für eine lange Reise zu satteln.

Als der Herr auf sein Pferd steigen will, fragt der Knecht: »Wo ist denn Ihr Gepäck, Herr?«

»Meine Reise ist so lang, dass ich unterwegs bekommen muss, was ich brauche.«

Diese tiefe Erkenntnis scheint das Volk Israel nicht gehabt zu haben. Gerade erst haben sie erlebt, wie sie unter dramatischen Umständen das Land ihrer Sklaverei verlassen durften, alle gerettet, nun auf dem Weg in die Freiheit, ins selbstbestimmte Leben. Nie mehr anderer Leute Knechte sein. Nun sind sie vier Wochen unterwegs, gerade sind sie an zwölf reichen Wasserquellen vorbeigekommen, an einer großen Dattelpflanzung, da stehen sie am Rande der Wüste. Da müssen sie durch. Wer die Freiheit sucht, ins Gelobte Land will, muss schon etwas auf sich nehmen. Das ist keine Kreuzfahrt oder Seniorenbusreise mit Wärmendeckenverkauf.

Aber ehe der Hunger sie erfasst, murren sie. Sie verklären ihre Sklavenszeit. So ist der Mensch. Die Fleischtöpfe Ägyptens waren uns sicherer. Ich fand als Kind die Götterspeise mit Waldmeister-Geschmack von Dr. Oetker auch leckerer als heute, wo sie mir erscheint wie ein Farbtopf von BASF mit Geschmacksverstärkern von Simreis aus Holzminden. Dennoch: Die Antwort Gottes auf das Murren ist überraschend. Ich stehe zu meinem Wort. Ich werde euch morgens mit frischem Essen versorgen und abends mit Fleisch. Und so kommt es dann auch. Insekten haben den Nektar der Tamarisken-Bäume gesammelt und lassen ihn nachts in Kugeln fallen. Vom Morgentau umgeben liegen sie wie ein Geschenk eingepackt am Boden. Frisch und

knackig wie die Brötchen vom Bäcker heute Morgen. Das ist mein Brot für euch. Und abends fallen Wachteln vom Himmel. Sie fliegen tief, weil sie müde sind vom langen Flug, und sind leicht zu fangen. Eine Delikatesse. Ich kenne französische Wachtel-Rezepte mit Rotwein. Pintage au rouge. Köstlich. Jeder soll so viel aufsammeln, wie er für seine Familie für einen Tag braucht. So geschieht es. Es passt haargenau. Vertraut darauf, dass ihr jeden Tag bekommt, was ihr zum Leben braucht, und betet: Unser tägliches Brot gib uns heute. Nicht: morgen und übermorgen.

Diese Haltung setzt sich in der ersten Gemeinde nach Ostern fort. Sie teilten alle ihre Habe. Wer mehr hat, gibt dem, der weniger hat. Ein Ausgleich. Solidarität. »Als man es nachmaß, hatte der nicht drüber, der viel gesammelt hatte und der nicht drunter, der wenig gesammelt hatte.« (V. 18) Vertrauen, dass ich bekomme, was ich brauche. Vertrauen in Gott und soziale Gerechtigkeit.

Diese Haltung könnte unsere Welt gut gebrauchen, wenn wir die Ereignisse der letzten Zeit noch mal vor dem Hintergrund dieses Gedankens reflektieren.

Da macht meine Generation seit mehr als 40 Jahren hemmungslos Schulden, ohne ernsthaft zu bedenken, was das für unsere Kinder und Jugendlichen bedeutet. Sie müssen es abarbeiten, ohne eine Ausbildung, eine Chance dazu zu haben. 20% der Jugendlichen in Europa ohne Ausbildung, in Spanien sind es 50%, bei uns 430 000. Die jungen Menschen dieser Welt stehen zurecht auf. Die Exzesse in europäischen Städten sind schlimm, aber haben eine Vorgeschichte. Eine Generation ohne Aussichten, nichts zu verlieren haben sie. Wir sind entsetzt. Nun werden einige von ihnen für neun Monate eingesperrt, weil sie zwei T-Shirts gestohlen haben, und eine Gesellschaft ist erschüttert. Die in Nadelstreifen in den Banken von London mit ihren Finanzspekulationen und Leerverkäufen eine ganze Gesellschaft ausgeplündert haben, bleiben unbestraft und können munter weitermachen mit ihren Geschäften. So wird der Mob herangezüchtet, um den Hummerfreunden und Bentley-Fahrern einen Schrecken einzujagen.

Weit weg ist die Haltung, die uns in der Bibel entgegenkommt, von dieser Welt. Umso lauter müssen wir sie ihr entgegenstellen. Nun sind wir ja auch nicht die Menschen, die nicht für den morgigen Tag sorgen.